Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 6308 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: J. V.: Albert Herling in Halle.
[Fernsprechverbindung Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Zweiunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 325. Halle a. d. Saale, Freitag den 15. Juli **1898.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 14. Juli. Telegraphischer Nachricht aus Molde zufolge nahm der Kaiser gestern die Vorträge der Vertreter des Auswärtigen Amts, des Civil- und Militär-Kabinets entgegen. Nachmittags unternahm der Kaiser einen Spaziergang an Land trotz des ungünstigen Wetters. Da das trübe Wetter in ganz Norwegen anhält, bleibt die „Hohenzollern" vorläufig in Molde.

Wie dem amtlichen „Dresdener Journal" mitgetheilt wird, sind bei dem König von Sachsen wieder Blasenblutungen eingetreten. Infolgedessen ist der König genöthigt, sich einige Schonung aufzuerlegen. Die zum Freitag und Sonnabend angesetzten Audienzen sind für eine spätere Zeit in Aussicht genommen. — Nach anderen Meldungen ist das Befinden des Königs keineswegs besorgnißerregend. Man hoffe die Krankheit bald wieder zu beheben. Nur sei Schonung erforderlich. Die Blutungen seien auf die Strapazen der letzten Wochen zurückzuführen.

Der Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein hat sich auf Urlaub begeben. Der Unterstaatssekretär des Reichsmarineamts, Contre-Admiral v. Tirpitz, hat sich zum 3. Aug. für einen mehrwöchigen Kuraufenthalt im Hotel und Kurhaus St. Blasien angesagt.

Suprema lex regis voluntas.

Als vor kurzem die Ansprache des Kaisers an das Lehrbataillon in Potsdam bekannt wurde, hob man von verschiedenen Seiten den leisen Zug von Unmuth hervor, da aus dieser Rede die Klage des Kaisers herausklang, als fühle er sich verkannt und mißverstanden. In der That haben manche Aeußerungen des Kaisers die Deutung gefunden, als präge sich in ihnen ein außerordentlich starkes Herrscherselbstbewußtsein aus, das auch davor nicht zurückschrecke, den Willen des Monarchen unter Umständen über die Gesetze zu stellen. Namentlich zu der Zeit, als der Kaiser die Worte „Suprema lex regis voluntas" in das goldene Buch des münchener Rathhauses eingeschrieben hatte, konnte man derartige Meinungen vielfach äußern hören. Gerade damit scheint man aber dem Kaiser unrecht gethan zu haben. Die „Köln. Volksztg." erfährt über jene Episode nämlich folgendes: Der Prinzregent hatte den Kaiser ersucht, seinen Namen in das goldene Buch einzutragen. Letzterer lehnte aber ab, da diese Ehre der königlich bayerischen Familie vorbehalten sei und ihm nicht zukomme. Als aber der Prinzregent darauf bestand, entgegnete der Kaiser: „Wie du befiehlst, in deinem Lande muß Ich gehorchen," und motivirte dieses Wort nicht ohne Humor mit dem Eintrag: „Suprema lex regis voluntas." Es würde also in diesem Worte vielmehr ein Zug von Bescheidenheit liegen, die sich der Autorität willig unterordnet, als ein auch nur leiser Anflug selbstherrscherischer Neigungen.

Der preußische Staat und die Professorengehälter.

Vor einiger Zeit ging eine offiziöse Mittheilung durch die Presse, daß nunmehr auch diejenigen Universitätsprofessoren, welche bisher von der Besoldungsverbesserung ausgeschlossen waren, nämlich die Mediziner und Naturwissenschaftler, die Anfrage erhalten hätten, ob sie sich dem neuen Besoldungssystem unterwerfen und dafür auf einen Theil ihrer Kollegienhonorare verzichten wollen. Wie die „Natlib. Korr." hört, ist diese Anfrage jetzt thatsächlich ergangen, aber in einer Form, die dringend der Aufklärung seitens der Unterrichtsverwaltung bedarf. Der Anfrage ist nämlich der Etatsvermerk über den Besoldungsfonds der Professoren vorangestellt, und demselben sind dann „Erläuterungen" des Kultusministeriums beigefügt, die in dem Vermerk gar keinen Anhalt finden, demselben u. a. sogar direkt widersprechen und jedenfalls geeignet sind, die Besoldungsverbesserung in ihr Gegentheil zu verkehren. Besonders gilt dies von der Erläuterung Nr. 4, die so charakteristisch ist, daß wir sie ihrem Wortlaut nach wiedergeben wollen. Es heißt da:

„Bezieht ein Professor neben der Besoldung der ihm übertragenen Professur anderweitige fortlaufende Einnahmen in einem bestimmten oder abschätzbaren Betrage von mehr als 1800 M. jährlich aus öffentlicher oder privater Thätigkeit, so sind diese mit demjenigen Betrage, welcher die Gesammtsumme übersteigt, auf die jeweils zahlbare Besoldung in Anrechnung zu bringen. Es wird hierbei bemerkt, daß es dem Minister vorbehalten bleibt, bei steigenden und fallenden Einnahmen eine bindende Festsetzung über die Höhe derselben auf Grund eines voraussichtlich zu verwendenden Durchschnittsbetrages im voraus zu treffen. Unter die Einnahmen im Sinne dieser Bestimmungen fallen nicht a) Einkünfte aus litterarischer Thätigkeit von rein wissenschaftlichem Charakter, b) Honorare für Universitätsvorlesungen (Uebungen, Kurse ꝛc.) und Prüfungsgebühren mit Ausnahme der Promotionsgebühren.

Daß in denjenigen Fällen, wo große Nebeneinnahmen mit der Professur verbunden sind, eine Ausnahme vom Grundgesetze und von den Dienstalterszulagen stattfinden kann, darüber ist man sich auch im Abgeordnetenhause einig gewesen. Daß aber die preußische Unterrichtsverwaltung diese Ausnahmen in der Weise ausdehnen könne, daß die Nebeneinnahmen auf das Gesammtgehalt verrechnet werden sollen, wodurch der betr. Professor unter Umständen überhaupt kein Gehalt bezieht, das hätte wohl niemand für möglich gehalten. Wenn beispielsweise ein Kliniker, der ca. 20,000 M. aus ärztlicher Praxis bezieht, sich dieser Bestimmung unterworfen hat, so würde er in Zukunft den ehrenvollen Vorzug genießen, überhaupt kein Gehalt mehr zu beziehen, sondern dem Staate umsonst zu dienen. Das ist ein Zustand, der nicht nur mit der Staatsdienerstellung unerträglich ist, sondern auch eine Ausbeutung persönlicher Arbeitskraft darstellt, die des Staates unwürdig ist. Wenn übrigens bei einem Kliniker, bei einem Chemiker ꝛc. noch ein gewisser Zusammenhang zwischen seiner amtlichen Stellung und dem Bezug von Nebeneinnahmen vorhanden ist, so wird die erwähnte Bestimmung in ihrer Kraft heit um so mehr noch verständlich, wenn sie auch auf diejenigen Fälle angewendet wird, wo dieser Zusammenhang fehlt. Nach ihrem Wortlaute ist es nämlich nicht ausgeschlossen, daß sie auf alle Arten „privater Thätigkeit" Anwendung findet. Ein Jurist beispielsweise, der in seinen Mußestunden Romane schreibt, die ihm Geld einbringen, kann sich in Zukunft ebenfalls darauf gefaßt machen, daß ihm diese Einnahmen auf sein Gehalt angerechnet werden. Man sieht daraus, wie bedauerlich es ist, daß das Abgeordnetenhaus nicht darauf bestanden, die Ausnahmen von der Besoldungsverordnung in den Etatsvermerk selbst aufzunehmen, sondern die Fixirung derselben vorläufig der Staatsregierung überlassen hat. Auf eine derartige Ausmünzung der übertragenen Vollmacht konnte man allerdings kaum gefaßt sein. Hoffentlich werden die Etatsberathungen des Abgeordnetenhauses Gelegenheit bieten, eine befriedigendere Erläuterung dieser „Erläuterung" des Etatsvermerks herbeizuführen. Wünschenswerth wäre es indessen, daß die preußische Unterrichtsverwaltung schon früher eine Aufklärung über diese für den ersten Blick geradezu ungeheuerliche Besoldungspraxis eintreten ließe.

Volkswirthschaftliches.

* Das Landwirthschafts-Departement in Washington hat die Ausstellung von Untersuchungsbescheinigungen für dasjenige nordamerikanische Schweinefleisch verboten, das zur Ausfuhr nach Deutschland bestimmt ist. Infolgedessen sind die preußischen Grenzpolizeibehörden von den Ressortministerien angewiesen worden, etwaigen Versuchen, frisches Schweinefleisch in vorschriftswidriger Weise aus Amerika einzuführen, entgegenzutreten.

* Zu den Mittheilungen über einen bevorstehenden deutsch-russischen Zolltarifkrieg wird dem „Hamb. Korresp." aus Berlin gemeldet:

„Von einem russischen Ultimatum in der Frage der direkten Eisenbahnfrachtbriefe ist hier nichts bekannt. Anscheinend handelt es sich lediglich um Verhandlungen zwischen den betheiligten Eisenbahndirektionen. Dagegen wird bestätigt, daß Rußland wegen der Abänderung der Vorschriften bezüglich der Gänseeinfuhr Reklamationen erhoben hat, bei deren Nichtberücksichtigung für den deutschen Verkehr lästige Maßregeln in Aussicht gestellt werden; indessen sind die bezüglichen Verhandlungen zwischen den Regierungen noch nicht abgeschlossen."

Auch die „Nat.-Ztg." bestätigt, daß nur Meinungsverschiedenheiten hinsichtlich der jüngsten Verordnung über den Transport von Gänsen bestehen. Während die russische Regierung annehme, daß dieselbe mit dem Geist der Handelsverträge in Widerspruch stehe, halte die deutsche Regierung an dem Standpunkt fest, daß es sich mit der Verordnung lediglich um eine innerpolitische Maßnahme handelt.

* Die Generalversammlung des Verbandes deutscher Müller in München beschloß, die Reichsregierung um die Einführung eines Mehltypensystems zu ersuchen und eventuell eine Petition an den Reichstag zu richten, wann die staffelförmige Umsatzsteuer eingeführt werden soll.

* Eine Versammlung von Industriellen, Gewerbetreibenden, Kaufleuten und Schiffseigenthümern in Landsberg a. d. W. erklärte sich gleichfalls für die östliche Linie des geplanten Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Gegen den freisinnigen Ortsschulzen Lucke in Premnitz wurde bekanntlich nach der Reichstagsersatzwahl von 1896 von dem Landrath v. Loebell ein Disciplinarverfahren eröffnet, weil es hieß, Lucke sei Sozialdemokrat. Vor dem Kreisausschusse, der in erster Instanz zu entscheiden hatte, bot Lucke Beweis dafür an, daß nur eine Intrigue gegen ihn vorläge. Aber der Kreisausschuß lehnte alle Beweisanträge ab und verurtheilte Lucke zur Amtsentsetzung. Seitens des Landrathsamtes wurde Lucke denn auch vom Amte vorläufig suspendirt. Gegen das Urtheil des Kreisausschusses legte Lucke Berufung ein und der Disciplinarsenat verhandelte, nachdem er alle Beweise erhoben hatte, in der Sache. Das Urtheil des Kreisausschusses wurde jetzt von ihm ihn in allen Punkten aufgehoben, Lucke freigesprochen und die Kosten des Verfahrens wurden der Kreis-Kommunalkasse auferlegt; Lucke muß also wieder in sein Amt eingesetzt werden.

* Das danziger Landgericht verfügte die Beschlagnahme des polnischen Liederbuchs „Der Harfner" von Szurzynski, dem früheren Leiter des posener Domchors, wegen stark aufreizenden Inhalts.

* Die Strafkammer in Rostock verurtheilte gestern den verantwortlichen Redacteur der „Mecklenburger Volkszeitung," Starosson, wegen doppelter Ministerbeleidigung und Richterbeleidigung zu 7 Monaten Gefängniß, sprach ihn aber von der Anklage der Majestätsbeleidigung frei.

Parteinachrichten.

* Der diesjährige sozialdemokratische Parteitag findet in der Woche vom 3. bis 9. Okt. in Stuttgart statt.

* Nun lassen die Anarchisten doch wieder etwas von sich hören. Ein zweites anarchistisches Organ soll neben dem „Sozialist" wieder in Berlin erscheinen. Die anarchistische Wochenschrift „Neues Leben" ist aufgelöst worden. Die ehemaligen Herausgeber Pawlowitsch, Wiesner usw. stehen an der Spitze des neuen Verlagsunternehmens. Man hofft, den älteren „Sozialist" ganz zu verdrängen. Das „Neue Leben" mußte wegen mangelnder Geldmittel das Erscheinen einstellen.

* Wie ein evangelischer Geistlicher der „Kreuzztg." mittheilt, seien am Sonntag, 12. Juni, in der Vorhalle der katholischen Hedwigskirche in Berlin Personen aufgestellt gewesen, welche an die Kirchgänger Wahlaufrufe für den Centrumskandidaten vertheilt hätten. Außerdem seien noch in der Vorhalle rechts und links große Plakate desselben Inhalts angeklebt gewesen mit der fettgedruckten Aufforderung: „Wählt den Centrumskandidaten!"

Heer und Flotte.

* Außer der Errichtung dreier Telegraphenbataillone ist nach der „Voss. Ztg." auch die Aufstellung eines vierten Eisenbahnregiments zu zwei Bataillonen geplant.

* Der Reichspostdampfer „König" mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Condor" ist am 14. Juli in Rotterdam angekommen und beabsichtigte am selben Tage die Heimreise fortzusetzen. Der Reichspostdampfer „Bayern," mit dem Ablösungstransport S. M. SS. „Ostasien" wird am 15. Juli von Shanghai die Heimreise antreten. S. M. S. „Condor" ist am 14. Juli auf den Seychellen angekommen und beabsichtigt am 6. August nach Delsroches in See zu gehen.

Kolonialangelegenheiten.

-g- Am 26. Mai, so schreibt man uns, ist die Kommission zur Festsetzung der Grenzen von Deutsch-Ostafrika und den anstegenden Gebieten von Groß-Britannien und dem Kongo-Freistaat in Chiromo angekommen. Die Kommission besteht aus den Herren: Hauptmann Hermann, Lieutenant Glauning, als Führer der die Expedition begleitenden Truppe, Dr. Kohlschütter vom Potsdamer Vermessungs-Institut, Dr. Roth als Freiwilliger und Mechaniker Lucas, der die Instrumente in Ordnung zu halten hat. Hauptmann Hermann ist seit 1891 in Ostafrika und Gouverneur von Bukoba an der Westküste des Viktoriasees nach der Auffindung von Emin's Expedition. Lieutenant Glauning gehört seit November 1894 zu der ostafrikanischen Truppe. Beide Offiziere haben bereits verschiedene Karten von den zu vermessenden Landstrichen aufgenommen und nachdem in Berlin einen Kursus für Vermessungskunde durchgemacht. Dr. Roth ist bekannt als Besteiger des Kilimandscharo und seiner Nebengebirge. Dr. Kohlschütter, ein Sohn des Professors Dr. Kohlschütter in Halle, ist Astronom und befindet sich auf seiner ersten Reise in Afrika. Die Grenzregulirung nimmt zwei Jahre in Anspruch. Es sind dafür im diesjährigen Etat für Ostafrika 30,000 M. ausgeworfen. Die Hauptaufgabe der Expedition ist, natürliche Grenzen festzustellen an Stelle der bestehenden geraden Linien. Der hierdurch entstehende Wechsel an Gebiet zwischen den interessirten drei Staaten wird nur unbedeutend sein. Die endgiltige Festsetzung der Grenzen wird seitens der wohlbekannten Geographen Richthofen und Dankelmann erfolgen. Man erwartet, daß die britischen Beamten und die Beamten des Kongostaates mit ihren deutschen Kollegen Ende Juni auf ihrem Arbeitsfeld zusammentreffen.

-g- Aus Chinde an der Sambesimündung wird uns geschrieben: Der deutsche Dampfer „Hedwig von Wissmann" für den Tanganyika-See ist am 25. Mai hier angekommen. Es ist ein ziemlich großes Schiff, zumal wenn man bedenkt, daß es für einen Inland-See bestimmt ist. Das Gesammtgewicht beträgt gegen 60 Tonnen. — Nach einer anderweiten Meldung werden dem Weitertransport des Dampfers „Hedwig von Wissmann" in Chinde Schwierigkeiten bereitet. Zum Transport des Dampfers von der Küste nach dem Tanganyika-See sollte nämlich eine englisch-afrikanische Gesellschaft das erforderliche Trägerpersonal usw. stellen. Die Gesellschaft hat es aber vorgezogen, zunächst die Beförderung eines für den Nyassa-See bestimmten englischen Dampfers in Angriff zu nehmen und ist deshalb nicht imstande, den Weitertransport des Dampfers „Hedwig von Wissmann" ausführen zu lassen. Lieutenant Schloifer I., der Führer der Expedition, liegt jetzt nebst seiner von Deutschland mitgenommenen Truppe einstweilen zur Unthätigkeit verurtheilt in Chinde.

* Im Ausschusse der Deutschen Kolonialgesellschaft theilte Herr v. Beck am 5. d. M. mit, daß schriftliche Nachrichten von der Ramu-Expedition in Kaiser Wilhelmsland eingegangen seien, wodurch die bereits telegraphisch mitgetheilte Feststellung, daß der Ramu mit dem Ottiliensluß identisch sei, bestätigt würde. Von besonderer Wichtigkeit sei es aber, daß es gelungen sei, mit dem Dampfer „Johann Albrecht" den Ottiliensluß 110 Meilen stromaufwärts ohne Hinderniß zu fahren, so daß sich hier ein Eingangsthor in die Kolonie biete, wodurch ein reiches Kulturland erschlossen werden könne. Es sei beabsichtigt, zunächst eine Station am Bismarckgebirge anzulegen.

* Ueber ein deutsches Kohlendepot in Kiautschou schreibt man der „Schles. Ztg.," daß die kieler Schiffsrhederei Diederichsen es übernommen hat, ein solches in Tsingtau einzurichten. Zu diesem Zwecke sind seit Anfang Juni bereits drei Dampfer mit 6000 Tons Briketts von Wilhelmshaven bezw. Rotterdam nach der Kiautschoubucht abgegangen. Weitere Sendungen werden in nächster Zeit folgen, da das Depot auf einen solchen Bestand gebracht werden soll, daß es zur Versorgung des Kreuzergeschwaders jederzeit ausreicht. Da nun ein Bedürfniß für Kohlen bei allen in ostasiatischen Häfen verkehrenden Schiffen vorhanden ist und bis zur Erschließung der Kohlenlager im Hinterlande von Schantung die Einfuhr deutscher Kohlen fortgesetzt werden soll, dürfte auch Handelsschiffen in absehbarer Zeit die Möglichkeit geboten werden, ihren Kohlenbedarf in Kiautschou zu decken.

Arbeiterbewegung.

* Infolge der Weigerung der Arbeitgeber in Lübeck, die Organisation der Maurerarbeitsleute und deren Forderung einer sechsprozentigen Lohnerhöhung anzuerkennen, traten die Maurerarbeitsleute in einen Streik, dem sich die Maurer und Zimmerleute anschlossen. Seit gestern ruht die Arbeit auf allen Bauten. Die Arbeitgebervereinigung erläßt einen Aufruf zur Unterstützung der vom Streik betroffenen Unternehmer.

* In Krimmitschau legten, wie uns ein Telegramm meldet, sämmtliche Kanalisationsarbeiter die Arbeit wegen Lohnherabsetzung nieder.

Ausland.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

Die Aussichten auf Frieden scheinen sich nun doch mehr und mehr zu verstärken. Bei näherer Ueberlegung muß man ja in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980715019/fragment/page=0001

Spanien einsehen, daß bei einer Fortsetzung des Krieges nichts zu gewinnen, nur zu verlieren ist. Und so gesteht der Minister des Innern bereits ein, daß mehrere Minister für den Frieden seien, wenn auch die Lösung der Frage schwierig erscheine. Und Sagasta erklärte, er sei zwar überzeugt, daß die Amerikaner in allen Kämpfen zu Lande auf Kuba besiegt werden würden und daß sie dies selbst wüßten. Doch da Spanien kein Geschwader mehr habe, könnten sie die Insel einfach aushungern, ohne sich den spanischen Kugeln auszusetzen. Deshalb sei er entschlossen, den Frieden so bald als möglich zu veranlassen. Die Gerüchte von einer Ministerkrisis seien unbegründet. Die Regierung werde auf ihrem Posten verharren, bis die Lösung der schwebenden Probleme herbeigeführt sei.

Von Santiago liegt die Nachricht vor, daß die Amerikaner selbst fürchteten, daß das gestrige Bombardement erfolglos bleibe und die Regierung den Vorschlag Toral's zur Uebergabe annehmen werde. — Einem Gerücht zufolge sollte General Duffield am gelben Fieber erkrankt sein. Ueberhaupt muß der Gesundheitszustand der amerikanischen Invasionstruppen sehr übel sein, denn die Nachsichte von Charleston aus sind bis auf weitere Befehle eingestellt worden. Aber auch in Santiago selbst muß die Noth aufs äußerste gestiegen sein, denn ein Telegramm aus Washington von gestern abend meldet in lakonischer Kürze:

„Santiago kapitulirte."

Da der Besatzung Widerstand bis aufs äußerste anbefohlen war, so muß es ihr unmöglich gewesen sein, sich länger zu halten. Man darf gespannt sein, welche Bedingungen die heldenmüthigen Vertheidiger der kleinen Festung ihren Feinden abgetrotzt haben.

Von den Philippinen wird ein Zwischenfall gemeldet, bei dem der deutsche Kreuzer „Irene" die Hauptrolle spielt. Ein Kabeltelegramm des Admirals Dewey an seine Regierung stellt ihn folgendermaßen dar:

„Aguinaldo theilte mir mit, daß er die ganze Subic-Bay genommen habe mit Ausnahme der „Grandes-Islands," an deren Besetzung ihn der deutsche Kreuzer „Irene" gehindert habe. Am 7. bemächtigten sich „Raleigh" und „Concard" der Inseln. Bei ihrer Ankunft zog sich die „Irene" zurück."

Diese knappe Meldung wird bestätigt durch ein Telegramm des Korrespondenten der „Associated Preß" bei Dewey's Geschwader in Manila vom 9. Juli. Es berichtet, die Aufständischen hätten Mittwoch gemeldet, der deutsche Kreuzer „Irene" in der Subic-Bay weigere sich, ihnen zu gestatten, die Spanier auf Isla Grande anzugreifen. Dewey entsandte die Kriegsschiffe „Raleigh" und „Concord" dahin, um die Sache zu untersuchen. Nach der Einfahrt in die Subic-Bay eröffnete das Schiff „Raleigh" das Feuer auf die Forts, worauf die „Irene" wegdampfte. Infolge des amerikanischen Feuers ergab sich die über 500 Mann starke spanische Besatzung. Nach der Rückkehr nach Manila erklärte der Kapitän der „Irene," er hätte aus Gründen der Humanität eingegriffen, und erbot sich, den Amerikanern die Flüchtlinge, die er an Bord hatte, zu übergeben. Dewey lehnte dieses Anerbieten ab.

Aus Washington meldet der Draht, die Aktion der „Irene" werde dort als ungerechtfertigt betrachtet und dürfte zweifellos den Gegenstand diplomatischer Erörterungen bilden. Sicherlich werde der Vorfall dem Unwillen des Volkes und dem Mißtrauen gegen die Haltung Deutschlands neue Nahrung geben. — Ist das letztere der Fall, so würde es eine Voreingenommenheit und freche Arroganz der Amerikaner beweisen, die ihres Gleichen sucht. Die Herren haben nicht die mindeste Ursache, sich zu erregen. Von einer Einmischung der „Irene" kann gar keine Rede sein, da sich das deutsche Schiff sofort zurückzog, als die amerikanischen anlangten, also jede Rücksicht nahm, die man von einem neutralen Staate verlangen kann. Daß aber die „Irene" den Bandenführer Aguinaldo an der Landung hinderte, geht Herrn Dewey und die United States den Teufel an. Halten diese es für angebracht, mit dem Insurgentenhäuptling gemeinsame Sache zu machen, so kümmern wir uns nicht darum. Aber Deutschland wahrt seine Neutralität auch Spanien gegenüber. Es denkt gar nicht daran, Aguinaldo und seinen Rebellenanhang als kriegführende Macht anzuerkennen, sondern sieht in ihm einfach eine Privatperson. Und wenn der Commandeur der „Irene" in dieser Privatperson etwa einen Räuberhauptmann erblickte, von dem man sich für die Deutschen übler Dinge versehen konnte, so war er durchaus berechtigt zum Schutze der Deutschen dem pp. Aguinaldo den Weg zu verlegen. Die Sache liegt so klar, daß wir an diplomatische Erörterungen, von denen man in Washington spricht, nicht glauben. Das offizielle Amerika muß die Korrektheit des deutschen Vorgehens auch in diesem Falle anerkennen. Und sollte es das nicht thun, so darf es überzeugt sein, daß Deutschland ihm die rechte Antwort nicht schuldig bleiben sollte. Unsere Schiffe sind keine Holzkähne wie das spanische Philippinen-Geschwader.

Die „Köln. Ztg." bezeichnet merkwürdigerweise in einer Meldung aus Berlin die Nachricht der „Associated Preß" als erfunden. Die Nachricht gehöre zu den wiederholt gekennzeichneten Meldungen, die darauf ausgehen, eine Verhetzung zwischen Amerika und Deutschland herbeizuführen. In Berlin sei über einen solchen oder ähnlichen Vorfall nichts bekannt. Aber die Meldung Dewey's? Sollte auch diese erfunden sein?

Ein aus Manila in Madrid eingegangenes, vom 9. Juli datirtes Telegramm des Generalgouverneurs Augustin bestätigt, daß die eingetroffenen amerikanischen Verstärkungstruppen sich des Paso de Marianas bemächtigten. Der Garnison von Manila sei es bisher gelungen, die täglich sich wiederholenden Angriffe abzuwehren.

Die österreichisch-ungarische Korvette „Frundsberg" hat nach sechstägigem Aufenthalt in Manila die Reise nach Yokohama fortgesetzt.

Oesterreich-Ungarn.

In Wien fanden am 14. d. im Ministerium des Innern Konferenzen zwischen dem Ministerpräsidenten Grafen Thun und Vertretern des verfassungstreuen Großgrundbesitzes statt. Der Graf geht offenbar darauf aus, den Großgrundbesitz aus dem Oppositionslager zu sich herüberzuziehen. Die Großgrundbesitzer dürften aber, um ihrer eigenen Ehre willen, diesen Lockungen nicht folgen. Fest bleiben! Das ist alles, was die Deutschen in Oesterreich gegenwärtig thun können und müssen. Die Vertreter des verfassungstreuen Großgrundbesitzes bei der Besprechung waren: Graf Oswald Thun, Fürst Karl Auersperg, Prinz Rohan, Baron Aerenthek und Dr. Damm. Auch der Handelsminister Dr. v. Baernreither war zugegen. Der Ministerpräsident theilte den Regierungs-Vorschlag betreffend die Sprachenfrage mit. Nach der Besprechung beriethen die Vertreter des Großgrundbesitzes am Nachmittag unter sich. Sie werden heute dem Ministerpräsidenten ihr Votum mittheilen. Wie verlautet, erachten auch sie den Regierungsvorschlag für unannehmbar und lehnen denselben ab. Bravo!

In Budapest wurde am 14. d. die Zollenquete unter großer Betheiligung eröffnet. Wolff's Bureau berichtet darüber offiziös: Handelsminister Baron Daniel erklärte, die Regierung halte es entsprechend den Interessen des Landes, die Zoll- und Handelsgemeinschaft mit Oesterreich in der Weise aufrecht zu erhalten, daß die wirthschaftlichen Interessen Ungarns ihre volle Würdigung finden. Sollte das Bündniß nicht zustande kommen, wie das Landesinteresse es erfordere, so sollen die Vorbedingungen dafür geschaffen werden, daß das Selbstverfügungsrecht des Landes gewahrt werden könne. Er erklärte ferner, daß die vorliegenden Daten vollkommen zuverlässig und ausreichend seien, um für weitere Verfügungen zur Grundlage zu dienen. Ferner betonte er, daß der vorliegende Zolltarif ein Werk von Fachmännern sei. Die Regierung habe noch keine Stellung zu ihm genommen. Sie wünsche freie Meinungsäußerung der Enquete, die sie durch vorherige Stellungnahme erschwert hätte. Dem Entwurfe lägen übrigens nur Maximaltarife zu Grunde, die in Wirklichkeit gewöhnlich nicht eingeführt würden. Die Auffassung, der Tarif sei gegen Oesterreich gerichtet, sei unzutreffend. Der Tarif bilde nur die Grundlage für die Einleitung der Verhandlungen. Wenn auch das gemeinsame Zollgebiet aufhören werde, so müsse man doch mit Oesterreich einen Vertrag schließen, der auf Gegenseitigkeit beruhe. — Die Verhandlungen scheinen aber nicht im Sinne Daniels verlaufen zu sein, denn er soll bereits seine Entlassung eingereicht haben. Die Krisis wird sich, wie „Magyar Objet" zu dieser Meldung bemerkt, nicht auf das Handelsportefeuille allein beschränken, sondern weitere Kreise ziehen. Die politische Lage sei ungemein kritisch. Baron Banffy wird sich nach Ischl begeben und dem Kaiser Bericht erstatten. — Wie das ungarische Korrespondenz-Bureau meldet, entspricht die Nachricht, der Staatssekretär im Handelsministerium Nörös wäre seiner Stellung enthoben worden, nicht den Thatsachen. Dagegen erhielten sich die Gerüchte, Nörös habe wegen persönlicher Differenzen mit dem Minister Daniel seine Demission überreicht, wenn auch sein Rücktritt erst später erfolgen dürfte. Die Meldungen von einer Demission des Handelsministers Daniel werden von demselben Bureau als vollständig erfunden erklärt.

Frankreich.

In Frankreich feierte man gestern überall das Nationalfest mit großem Gepränge. Nachdenkliche Gemüther werden dabei vielleicht die Bestrachtung angestellt haben, daß Frankreich seit dem Bastillesturm kaum weiter gekommen und daß die Mehrzahl seiner Bevölkerung jetzt politisch so unreif ist, wie vor hundert Jahren. Aber der Hurrahpöbel hat sich trefflich amüsirt, besonders in Paris. Dort waren Straßen und Denkmäler mit Fahnen geschmückt. Es herrschte große „Begeisterung." Mehrere patriotische Vereine machten den üblichen Umzug zur Straßburg-Statue, dem Jeanne d'Arc- und Gambetta-Denkmal und legten daselbst Kränze nieder, doch fand merkwürdigerweise und dank dem großen Polizeiaufgebot kein Zwischenfall statt.

Vormittags wurde auf der Place de l'Observatoire ein Denkmal zum Gedächtniß des Schiffslieutenants Garnier, des Eroberers von Tongking, enthüllt. Der Minister der Kolonien Trouillot hielt eine Rede, in der er Garnier als den ersten Kolonisator Indochinas feierte. Um ½3 Uhr verließ Präsident Faure zu Wagen das Elysée, um sich zur Revue nach Longchamps zu begeben. An seiner Seite saß in Vertretung des unpäßlichen Ministerpräsidenten Brisson der Kriegsminister Cavaignac. Um 3 Uhr traf der Präsident in Longchamps ein. Auf dem ganzen Wege dorthin ertönten zahlreiche Rufe: „Es lebe der Präsident! es lebe Cavaignac!"

Die Revue war von prächtigem Wetter begünstigt; die Tribünen waren stark gefüllt. Als Faure auf der Ehrentribüne Platz genommen hatte, befand sich Cavaignac an seiner Seite. Der Militärgouverneur von Paris, General Zurlinden begrüßte den Präsidenten. Sodann erfolgte der Vorbeimarsch. Als General Pellieux vor der Tribüne vorüberkam, wurde ihm durch die lauten Rufe, „es lebe Pelleux, es lebe die Armee," eine Kundgebung veranstaltet. Die Rufe, „es lebe Frankreich, es lebe die Armee, es lebe die Republik," hörten nicht auf, vielfach wurde auch „es lebe der Generalstab, nieder mit Zola, nieder mit den Juden" gerufen. (Das war ja von vornherein nicht anders zu erwarten.) Bei der Abfahrt des Präsidenten und Cavaignacs verstärkten sich noch die Rufe, „es lebe Frankreich, es lebe die Republik, es lebe Faure, es lebe Cavaignac."

Anläßlich der Revue richtete der Präsident Faure ein Glückwunschschreiben an den Kriegsminister Cavaignac mit der Bitte, dem Gouverneur und der Besatzung von Paris seine und der Regierung Glückwünsche auszusprechen.

Italien.

Der Senat vertagte sich nach Annahme mehrerer Vorlagen betreffend die öffentliche Ordnung auf unbestimmte Zeit.

Rußland.

Der Verweser des Kriegsministeriums General-Lieutenant Kuropatkin wurde zum Kriegsminister ernannt. Der Chef der Kanzlei des Kriegsministeriums General-Lieutenant Lobko ist mit einem huldvollen Handschreiben des Kaisers seines Amtes enthoben worden. Zu seinem Nachfolger wurde General-Major Rediger ernannt.

Die „Nowoje Wremja" meldet, amtlich werde die Nachricht, Port Arthur sei als Deportationsort in Aussicht genommen, für falsch erklärt.

Türkei.

Im englischen Unterhause erklärte der Parlamentsunterstaatssekretär des Auswärtigen Curzon, England, Frankreich, Italien und Rußland haben vereint bei den Vorschlägen eines Provisoriums auf Kreta und machten Deutschland und Oesterreich-Ungarn davon Mittheilung, die sie zwar ihre Streitkräfte aus Kreta zurückgezogen, aber das europäische Konzert nicht verlassen haben. Die Pforte habe gegen das Provisorium protestirt, er (Curzon) wisse jedoch nicht, daß deshalb irgend welche Aktion erforderlich sei. Der provisorische Regierungsvorschlag werde inzwischen durchgeführt.

Die Antwort der italienischen Regierung auf das türkische Rundschreiben betreffend Kreta hält daran fest, daß die Lösung der kretensischen Frage sich auf die effektive Autonomie unter der obersten Souzeränetät des Sultans stützen müsse. Es sei nicht möglich, die Insel ohne eine Regierung zu lassen. Angesichts der Unmöglichkeit, eine ottomanische Verwaltung wieder einzurichten und eine definitive Verwaltung zwischen der Pforte und den Mächten zu vereinbaren, schien das provisorische Regime, wie es der Pforte mitgetheilt worden sei, den vier Mächten den Anforderungen des Augenblicks am besten zu entsprechen.

Die letzte Rate der griechischen Kriegsentschädigung wurde zum festgesetzten Termin bei den Filialen der Ottomanbank in Paris und London eingezahlt.

Rumänien.

In Constanza fand am 13. d. M. in Gegenwart des Königs und des Thronfolgers die Taufe zweier neuen Schiffe statt, die den Passagier- und Frachtdienst Constanza-Konstantinopel-Alexandria versehen werden. Nach der Feierlichkeit besichtigte der König die Bauarbeiten im Hafen von Constanza.

Bei dem Bankett an Bord des „König Carol" wies der König in Beantwortung einer Rede des Arbeitsministers auf die Fortschritte von Rumäniens Handel hin. Rumänien habe sich durch emsige Arbeit einen bedeutungsvollen Platz unter den europäischen Staaten errungen. Er hoffe, daß auf den Schiffen überall, wo sie sich befinden, der allen Anwesenden theure Ruf „Es lebe Rumänien" widerhallen werde.

China.

Nach einer Drahtmeldung aus Hongkong vom 14. Juli bestätigt sich die Niederlage der chinesischen Truppen durch die Aufständischen. In Wutschau wurden die Leichen von etwa 1000 Mann aus dem Flusse gefischt und beerdigt. Wahrscheinlich sind die Verluste der kaiserlichen Truppen größer, als zunächst angenommen wurde. In Canton heißt es, der Dr. Sunyatsen, dessen Festnahme in der chinesischen Gesandtschaft in London seinerzeit so großes Aufsehen erregte, sei ein hervorragender Führer der Aufständischen. Es verlautet, die Aufständischen hätten beschlossen, nicht über Schaoking und Samschui hinaus vorzurücken, da höchstwahrscheinlich Verwickelungen mit dem Auslande entstehen würden, wenn Canton angegriffen würde. Diese Nachricht wird in Canton aber mit großem Argwohn betrachtet, da man dort große Sympathie für die Aufständischen hegt.

Hawaii.

Das „Reuter'sche Bureau" meldet aus Honolulu unter dem 6. Juli: Die Regierung von Hawaii unterzeichnete einen Vertrag mit der Scrinsier (?) Company zum Zweck der Einrichtung einer Kabelverbindung mit den Vereinigten Staaten.

Provinzialnachrichten.

St. **Vom Brocken,** 14. Juli. [Ueber das Unwetter vom letzten Sonntag] und seine Folgen sind mehrfache übertriebene Darstellungen verbreitet worden; so berichtet z. B. eine thüringische Zeitung, es habe „nicht nur auf dem höchsten Gipfel, dem Brocken, sondern in allen höher gelegenen Orten, so besonders in Andreasberg stundenlang geschneit." Diese Mittheilung ist, wenigstens was den Brocken betrifft, unzutreffend, denn da am hiesigen Observatorium ununterbrochen von früh bis zum späten Abend und vielfach auch nachts Himmelschau gehalten wird, so kann ein „stundenlanger Schneefall" der Beobachtung nicht entgehen, und während der Nacht hätte er sich sicherlich wenigstens an dem Registrierapparat für die Lufttemperatur bemerklich gemacht. Ebenso wenig aber wie auf dem Brocken wird es auch in dem um 550 Meter tiefer belegenen St. Andreasberg geschneit haben. Uebrigens waren auch die Mittheilungen, welche wir privatim über die vermeintliche Fortspülung eines Theils des Bahndammes der Brockenbahn erhielten, übertrieben; in Wirklichkeit haben die gewaltigen Wasservermengen, welche in der Nacht vom Sonntag zum Montag das Wormkethal durchbrausten, dem Bahndamm einen nur geringfügigen Schaden zugefügt, welcher so schnell ausgebessert war, daß bereits am Montag abend der Betrieb in voller Sicherheit wieder aufgenommen werden konnte. Furchtbar dagegen erscheinen die Wirkungen des Hochwassers im Bereich der am nordwestlichen Harz entspringenden Flüsse: als es am Montag nachmittag auf einige Stunden klar wurde, erblickten wir vom Brocken aus die Gegend von Braunschweig und Wolfenbüttel, wo sonst überhaupt kein Gewässer zu sehen ist, wie von einem langen, flußartig gewundenen Binnensee bedeckt.

* **Benneckenstein,** 13. Juli. [Bürgermeisterwahl.] In der gestern abend stattgefundenen Sitzung unserer Stadtverordneten wurde Herr Bureauvorsteher Schoch aus Oschersleben zum Bürgermeister unserer Stadt vorbehaltlich der Genehmigung der Königl. Regierung mit 11 gegen 6 Stimmen gewählt. Dem neuen Herrn Bürgermeister geht der Ruf eines liebenswürdigen Menschen und tüchtigen Beamten von hervorragender Arbeitskraft voraus.

* **Mühlhausen i. Thür.,** 14. Juli. [Verbrüht. — Vergiftet.] In der Schäfer'schen Essengießerei ist gestern ein etwa 20jähriger Schlosser jedenfalls aus Unvorsichtigkeit in einen Behälter mit heißem Wasser gestürzt und hat sich derartige Verletzungen zugezogen, daß er über Nacht in der Rathmann'schen Klinik seinen Geist aufgab. — Aus Furcht vor Strafe hat sich gestern ein etwa 20jähriges Mädchen vergiftet. Bei ihrer Herrschaft in einer Nachbarstadt hatte sie sich etwas zu Schulden kommen lassen und war gestern zu einem gerichtlichen Termine geladen. Im Hause ihrer Eltern vollführte sie die unselige That. Trotz noch vor dem Tode herbeigeholter ärztlicher Hilfe waren alle Rettungsversuche vergebens.

* **Helbra,** 14. Juli. [Lehrerbesoldung.] Gestern nachmittag ½4 Uhr traf hier Herr Regierungsrath v. Nohrscheidt aus Merseburg im Gasthof „zur Sonne" ein, um mit der politischen Gemeindevertretung und den Schulvorständen über die Lehrerbesoldungs-Angelegenheit zu verhandeln.

☙ **Bitterfeld,** 14. Juli. [Städtisches. In der hiesigen Kleinkinder-Bewahranstalt wurde die seitherige Erzieherin, Frl. Walther, als Anstaltsvorsteherin und Frl. E. Kruckow von hier als Kindergärtnerin angestellt. Sodann wurde probeweise die Anstellung einer zweiten Erzieherin mit jährlich 300 M. Gehalt, freier Station und 50 Pfg. Verpflegungszuschuß für den Tag beschlossen. Diese Stelle soll Frl. Bäßler aus Eilenburg übertragen werden. — Die Einnahmen der hiesigen Stadtsparkasse während des ersten Halbjahres 1898 betrugen 463,970.85 M., die Ausgaben dagegen 445,553.97 M., so daß sich ein Bestand von 18,416.88 M. ergiebt.

* **Braunschweig,** 14. Juli. [Aus dem Ueberschwemmungsgebiet.] Die Flüsse im Ueberschwemmungsgebiet haben ihr gewohntes Aussehen und den normalen Wasserstand größtentheils wieder erhalten. Der Bürger- und der Eisenbahnpark hier sind wieder geöffnet und passirbar. Die Anlagen sind nur wenig beschädigt, dagegen sind Sträucher und Bäume, Wege und Rasenplätze mit Heu bedeckt, das in großen Mengen angetrieben worden ist. Am schwersten haben die unter Wasser gewesenen Gärtnereien in Braunschweig und Wolfenbüttel gelitten. Die Früchte der vom Hochwasser betroffenen Felder zwischen hier und Bienenburg sind vernichtet, auch haben die Bahndämme argen Schaden durch Abwaschungen erlitten; der Bahnverkehr mit dem Harze konnte dessenungeachtet in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Verkehrsstörungen bestehen nur noch an denjenigen Stellen, an denen die Brücken fortgerissen sind oder doch so schwere Beschädigungen erlitten haben, daß zuvor Ausbesserungen oder Belastungsproben vorgenommen werden müssen; so ist z. B. die Brücke in Eisenbüttel und diejenige vorm Herzogthore noch dem Verkehre entzogen. Die elektrische Straßenbahn kann daher bis auf Weiteres den inneren Theil der Stadt Wolfenbüttel nicht passiren. Erheblich ist auch der Schaden, der in einzelnen von Hochwasser stark heimgesuchten Ortschaften an Gebäuden und am Viehbestande verursacht worden ist; viele Schafe und Schweine ertranken und wurden fortgetrieben. Natürlich hat auch die Niedejagd wesentlichen Schaden durch das ungestüm hereingebrochene Hochwasser erlitten.

* **Elbingerode,** 14. Juli. [Auf der Seefahrt verunglückt.] Der von hier gebürtige Matrose Reinhold Schütze, der mit einem Segelschiff nach Honolulu segelte, stürzte bei den kolossalen Aprilstürmen am 27. April vom hohen Mastbaum

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980715019/fragment/page=0002

und starb nach einer halben Stunde, wovon die tieftrauernden Angehörigen gestern erst benachrichtigt wurden.

* **Tanne**, 14. Juli. [Arbeiterstreik.] Etwa 50 italienische Arbeiter, welche beim Bahnbau der Südharzbahn in unserem Orte Beschäftigung hatten, unternahmen wegen zu geringer Lohnsätze einen gemeinschaftlichen Streik. Nachdem denselben seitens der Bahnbaugesellschaft 2 Pfg. pro Stunde an Verdienst zugelegt wurden, nahmen sämmtliche Arbeiter den Dienst wieder auf. Der Verdienst der Arbeiter beträgt jetzt pro Stunde 35 Pfg.

8. **Leipzig**, 14. Juli. [Bürgermeisterdenkmal. — Ueber die Südsee-Expedition. — Religiöse Studenten. — Arbeiterwohnungen. — Brandwunden.] Auf dem Promenadenhügel — „Warze" hat ihn bezeichnender Weise der Volksmund getauft — soll dem verewigten, um das hiesige Gemeinwesen so hochverdienten Oberbürgermeister Dr. Koch eine Büste errichtet werden, mit deren Herstellung Prof. Seffner beauftragt wurde. Die Kosten belaufen sich auf 7500 M., für Planirungs- und Fundamentirungsarbeiten sind 5800 M. ausgeworfen worden. — Prof. Chun, der Leiter der von der Reichsregierung mit 300,000 M. dotirten Südsee-Expedition, welche in diesem Jahre unternommen werden soll, wird über die Aufgaben derselben in einer am Sonnabend in der Aula der Universität erfolgenden Antrittsvorlesung sprechen. — Nach einer an die hiesige Studentenschaft gerichteten Mittheilung findet die achte Studentenkonferenz zur Vertiefung christlichen Lebens und zur Anregung christlichen Lebens unter der Studentenschaft am 12. Aug. d. J. in Eisenach statt. — Der prächtige Gedanke der Frau Baurath Roßbach, an ihren Namen die Schöpfung zahlreicher Arbeiterwohnungen zu knüpfen, scheint sich segensreich weiter zu entwickeln, denn bereits hört man, daß auch im Westen der Stadt große Arealstücke zwecks Errichtung billiger Arbeiterwohnungen angekauft wurden. Dort aber ist es auch am nöthigsten, denn nirgends ist der Wohnungswucher innerhalb des letzten Jahres so schamlos getrieben worden, wie in dem industriellen Westen der Stadt. — Schwerverbrannt wurde eine Kellnerin nach dem Hospital gebracht. Das Mädchen hatte Benzin zum Waschen der Handschuhe verwandt und war dem Licht zu nahe gekommen.

Vermischtes.

Unglücksfälle und Verbrechen. In Berlin erregt die Verhaftung des Rechtsanwalts Kurt Busse, Weißenburgerstraße 6, wegen Unterschlagung in den Kreisen der hiesigen Rechtsanwälte großes Aufsehen, zumal Busse eine sehr große Praxis hatte. — Auf der Ferienreise der ersten Klasse des Seminars zu Tondern nach dem Rhein wurde der Seminarist Gydesen, Sohn einer Wittwe in Tondern, der sich in Koblenz abends von seinen Kameraden getrennt hatte, am nächsten Morgen im Rhein ertrunken aufgefunden. Geldbörse und Uhr fehlten bei der Leiche; es wird deshalb ein Mord gemuthmaßt. — In Leitelshain hat sich der Inhaber der dortigen Wollwaarenfabrik Stößer erschossen. — Durch Funken aus der Lokomotive eines Eisenbahnzuges wurden fünf Gebäude des Gutes Fredeburg bei Lübeck angezündet und eingeäschert. Viel Vieh ist bei dem Brande umgekommen.

Personalnachrichten. Die Blättermeldungen betreffend eine Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand mit der Tochter des Herzogs von Cumberland, Marie Luise, sind falsch. — Der Minister des Aeußeren von Brauer, Vertreter des badischen Ministeriums bei der Beerdigung des Kommerzienraths Kraft in Auggen, wurde während der Beisetzung von einer schweren Ohnmacht befallen und mußte vom Kirchhof getragen werden. Zwei Aerzte leisteten ihm Hilfe. Der Minister wurde mit dem von Basel kommenden Schnellzug nach Karlsruhe gebracht. — Der Generallieutenant v. Geißler auf Leopoldshain ist gestern früh gestorben. — Der Lotteriecollekteur Karl Heintze in Berlin wurde gestern von der ersten Strafkammer des Landgerichts I wegen Vertriebes von Loosen verbotener Lotterien zu 2000 M. Geldstrafe verurtheilt und sofort aus der Haft entlassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft legt, wie uns mitgetheilt wird, in der nächsten Zeit durch ihr befreundete Bankhäuser 1,500,000 M. 3½prozentiger Schuldverschreibungen zur Zeichnung auf. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft hat beschlossen, der zum 16. August berufenen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1897/98 die Vertheilung einer Dividende von 3½ Proz. auf das Aktienkapital von 5,250,000 M. in Vorschlag zu bringen.

— Bei der Leipziger Bank und unter deren Mitwirkung wurde die gut eingeführte grosse Dampfbrauerei Zwenkau, Prössdorf & Koch in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt. Die Gründung hat den Charakter einer Familiengründung. Das Aktienkapital ist auf zwei Millionen Mark festgesetzt.

Buenos Aires, 13. Juli. Goldagio 178,00.

Rio de Janeiro, 13. Juli. Wechsel auf London 7 5/32.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 14. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 87½, Weizen Juli 80¼, September —, Dezember 72¾, März 72⅝, Mais Juli 35⅝, September 36¾, Dezember 37⅝. Mehl 3,55. Getreidefracht 1¾.

Chicago, 14. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 73¾, September 67¼, Mais Juli 31¾.

* Hamburg, 14. Juli. Weizen loco behauptet, holsteinischer loco 195—208. Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 142-154, russischer loco fest 99. Hafer stetig, Gerste fest.

* Wien, 14. Juli. Weizen per Mai-Juni —,— Gd., —,— Br., do. pr Herbst 8,98 Gd., 9,00 Br. Roggen per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., do. pr. Herbst 7,27 Gd., 7,29 Br. Hafer per Frühjahr —,— Gd., —,— Br., Herbst 5,96 G., 5,98 Br.

Pest, 14. Juli. Weizen loco fest, per Juni —,— Gd., —,— Gd., per Septbr. 8,89 Gd., 8,91 Br. Roggen per Septbr. 6,96 Gd., 6,98 Br., Hafer per Septbr. 5,73 Gd., 5,75 Br.

* Amsterdam, 14. Juli. Weizen auf Termine träge, per Nov. 177. Roggen loco —, do. auf Termine träge, per Okt. 119.

* Antwerpen, 13. Juli. Weizen behauptet, Roggen steigend, Hafer behauptet, Gerste steigend.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

14. Juli. (Notirungsstelle.)

a. **Für inländ. Getreide** ist in Mark für die Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	170—186	158—165	150—190	160—190
Altmark	180—225	135—160	160—170	155—180
Merseburg östlich	190—225	140—154	—	158—180
do westlich der Mulde	177—210	135—160	170—200	160—190
Erfurt	175—210	150—170	150—200	160—190
Danzig	206—218	164	148	153
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Breslau	173—206	148—165	135—155	159—165

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne. einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

			am 14./7.	am 13./7.
Von New York nach Berlin	Weizen	80½ Cts.	177.75 M.	179.25 M.
» Chicago » »	Weizen	74 Cts.	177.25 »	176 75 »
» Liverpool » »	Weizen	5 sh. 11⅞ d.	179.25 »	178.50 »
» Odessa » »	Weizen	100 Kop.	192.50 »	192.50 »
» Odessa » »	Roggen	63 Kop.	143.50 »	143.50 »
» Riga » »	Weizen	108 Kop.	193.00 »	193.00 »
» Riga » »	Roggen	74 Kop.	147.80 »	147.80 »
In Pest	Weizen	8,90 ö. fl.	151.00 »	150,50 »

Spiritus.

* Hamburg, 14. Juli. Spiritus fest, per Juli 23 G., per Juli-Aug. 23 G. Aug.-Sept. 23⅛ G., per Sept.-Okt. 23¼ G.

* Stettin, 14. Juli. Spiritus loco 70 M. Konsumsteuer 52,90 nom.

* Breslau, 14. Juli. Spiritus per 100 l 100 % excl. 50 M. Verbrauchsabgabe per Juli 72,50 Br., do. 70 M. Verbrauchsabgabe per Juli 52,50 Br.

Petroleum.

* Hamburg, 14. Juli. Petroleum stetig. Standard white loco 6,05 Br.

* Bremen, 14 Juli. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,20 Br.

* Antwerpen, 14 Juli. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 17⅜ bez. u. Br., per Juli 17⅜ Br., per Aug. 17½ Br. Sept.-Dez. 18½ Br. Fest.

* New York, 14. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 6,25, do., in Philadelphia 6,20, do. Refined (in Cases) 6,90, do., Credit Balancos at Oil City 94,00.

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 14 Juli 1898.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
18 Rinder,							18	—
davon: 3 Ochsen,	34	—	32	—	30	—	3	—
3 Färsen,	33	—	31	—	29	—	3	—
11 Kühe,	31	—	29	—	27	—	11	—
1 Bullen,	—	—	—	—	—	—	1	—
55 Kälber,	47	—	45	—	38	—	55	—
23 Hammel (Schafe)	31	—	28	—	26	—	23	—
132 Landschweine	—	58	—	56	—	54	125	7

Geschäftsgang: flott. — Gesammt-Auftrieb dieser Woche: 57 Rinder (davon 12 Ochsen, 5 Färsen, 36 Kühe, 4 Bullen), 72 Kälber, 26 Hammel, 240 Landschweine, zusammen 395 Schlachtthiere.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 14. Juli. [Telegr.] Schmalz Western steam 5,80, do. Rohe und Brothers 6,00.

* Hamburg, 14. Juli. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 51,00.

* Bremen, 14. Juli. Schmalz fest. Wilcox 29¼ Pf., Armour shield 29¼ Pf., Cudahy 30 Pf., Choice Grocery 30½ Pf., White label 30½ Pfg. Speck fest. Short clear middling loco 30 Pf.

* Köln 14. Juli. Rüböl loco 54,50, per Okt. 52,00.

* Antwerpen, 14. Juli. Schmalz per Juli 72.

* Amsterdam, 14. Juli. Rüböl loco —, Juni — Herbst 24.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	13. Juli	—	14. Juli	+ 0,90	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,62	»	+ 2,60	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,06	»	+ 0,90	16	—
Trotha	14. »	+ 2,66	15. Juli	+ 2,56	10	—
Alsleben, Oberpegel	13. »	+ 2,63	14. »	+ 2,62	1	—
do. Unterpegel	»	+ 2,57	»	+ 2,55	2	—
Bernburg	»	+ 1,88	»	+ 2,18	—	30
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,78	»	+ 1,88	—	10
do. Unterpegel	»	+ 1,52	»	+ 1,86	—	34

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budweis	13. + 0,30	—	20	Torgau	14. + 0,77	5	—
Prag	» — 0,13	—	11	Wittenberg	» + 1,50	—	8
Jungbunzlau	» + 0,12	—	8	Rosslau	» + 1,03	—	7
Laun	» + 0,06	2	—	Barby	» + 1,82	—	24
Pardubitz	» + 0,47	—	43	Magdeburg	» + 1,55	—	17
Brandeis	» + 0,15	—	6	Tangermünde	» + 2,00	—	30
Melnick	» — 0,35	—	2	Wittenberge	» + 1,68	—	6
Leitmeritz	» — 0,17	—	10	Dömitz Peg.	13. + 1,06	—	—
Aussig	14. + 0,18	—	13	Lauenburg	14. + 1,17	—	[illegible]
Dresden	» — 1,14	—	10				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden [illegible] Wuchs gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 14. Juli. Heutige Fahrtiefe 41 Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppelhektoliter 34 Pfg.

Berliner Börse

vom 14. Juli.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg 5½. Wien 4. London 2½. Paris 2.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	99,30bzG
Berliner Stadt-Obl.	3½	100,20G
do. do. 1892	3½	100,10B
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	99,60G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	100, 0G
Bayrische Anleihe	4	168,00bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	114,40B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	137,50bzG
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	23,40bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	132,90B

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	77,30bzG
do. innere do. 4½%	5	64,60G
Barletta 100 Lire-Loose		24,00G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,50bzG
do. do. 1888	5	99,50bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	78,10bzG
Egyptische priv. Anl.	3	— —
do. do. do.	3½	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	25,60B
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	32,10bzG
do. Monopol-Anl.	—	— —
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	13,25bz
Mexikaner Anl. à 100	6	99,20bz
do à 20	6	100,40bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	96,50bz
Oesterr. 1860er Loose	5	149 25bz
Rumän. 5% Anl 81 fd.	5	101,50B
Russ. Gold-R. 1884, 87	4	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	5	— —
do. Boden-Kredit	4	123,00G
do. do. gar.	5½	100,10B
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	286,60G
do. do. 1866	3	— —
Schwed. St.-Anl 1886	3½	100,20bz
do. do. 1890	4½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	1	102 10bz
Türkische Anleihe D.		22,40bz
do. Administ.	5	97 75bz
do. 400 Frcs-Loose	—	113,90bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	101,00G
do. Kr.-R.	4	— —
do. Staats-R. 97	3½	90,00B

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	248,50bzG
Admiralsgarten-Bad	4	76,50G
Annaburger Steingut	14	176,00bz
Archimedes	10	174,00G
Bauges. Berl.-Charlbg.	7,8	672,00bzB
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	930,00bz
Braunschweiger Jute	15	177,00bz
Berl.-Anh. Maschinen	12	200,00bzG
Berliner Bockbrauerei	10	194,50G
do. Brauerei Königst.	7½	130,00bz
do. Union Gratweil	7	126,20bz
Brsl. Eisenb. W., Linke	14	298,50G
Breslauer Oelwerke	5½	96,00bzG
Cement-Bau-Ges.	12	154 50G
Charlottb. Wasserwerk	9	351,50bz
Chem. Fabr. Schering	7½	187 25G
Chemn. Masch. Zimm.	9	185,00bzG
Dessauer Gas	11	206 60bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	80	550,00bzG
Dtsche Jutespinnerei	12	146,00bz
Egestorff-Salzwerke	6½	137,50bz
Elberfeld. Farbenfabr.	18	343 25G
Erdmannsdorf. Spinn.	4	81,25bzB
Freund Masch. konv.	16	320,80G
Hagener Gussstahl	6½	131,00bz
Harburg-Wien Gummi	29	406,30G
Harkort St.-Pr. konv.	5	— —
do. Brückenb. konv.	7	135,00G
do. do. St.-Pr.	8	159,75G
Hirschberger Masch.	8	— —
Keyling & Th. Eiseng.	5	122,75G
Kurfürstendamm Ges.	—	857,00bz
La Veloce, Ital. D.	7½	82,30bz
Ludw. Löwe & Co.	24	459,00bzG
Mälzerei Wrede	7	112,10bzG
Magdeburger Baubank	1	92,10bzG
Magdeb. Pferdebahn	7	279,40B
Neuroder Kunstanstalt	7½	126,00bzG
Nordd. Eiswerke	4½	94,10bzG
Omnibus-Gesellschaft	10	211,00bzG
Oppeln. Portl.-Cem.	11	165,60bzG
Passage	4	84,75bzG
Pferdebahn, Breslauer	9½	271,40B
Saline Salzungen	5	90,50G
Sangerhäuser Masch.	22½	316,75G
Schäffer u. Walcker	0	80,25G
Schlesische Cement	14½	222,00bzG
Schwartzkopff	10½	245,00bzG
Siemens, Glas-Industr.	12½	231,25G
Stettiner Cham. Didier	17	401,75bz
Sudenburg. Maschin.	5	154,40B
Thüringer Salinen	4	71,75G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	16	235,50bzB
Vereinsbrauerei Artern	4½	— —
Westf. Draht-Industrie	10	145,50bz
do. Union konv.	16	180,00B
do. 6% St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	10	198,25bzG
Wilhelmshütte	2½	72,50bzG
Zuckerfabr. Fraustadt	4½	99,90bz

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	94,10bzG
Dortmund-Gronau E.	4	— —
Marienb.-Mlawkaw	5	119,50bz
Ostpreuss. Südbahn	5	117,50bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	59,40G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	97,40B
Lemberg-Czernowitz	4	99,60G
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	95,20bz
do. Ergänzungsn.	3	94,10G
do. Gold-Pr.	4	102,75G
Oesterr. Lokalbahn	4	— —
do. Nordwestbahn	5	111,50bzG
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	77,10bzG
do. Obligationen	5	109,10bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	101,70bzG
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	100,50bzB
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	104,00G
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-As., Obl., 89	4	101,20bz
Kursk-Kiew	4	101,25bz
Mosco-Kiew-Woron	4	101,30G
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	102,00bz
Mosco-Smolensk	5	101,20B
Orel-Griäsi 1889	4	— —
Rjäsan-Koslow	4	101,10G
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	4	101,40bzG
Russ. Südwestbahn	4	103,50G
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	102,10B
Wladikawskas Oblig.	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	101,40B
Manitoba r. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	96,25bz
do. Gen. Lien.	3	62,00bzG
S Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	115,50G
do. do. do.	5	102,25B
Central-Pacific	5	— —
Anatolische	5	96,90bzG
Portug. Eisenb. O. 1886	3	58,40bz
do. 1889	3½	— —
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	— —
Altenburg-Zeitz	12	— —
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	3½	162,00G
Ital. Meridional-Eb.	6⅚	132,80G
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	87,25G
Ludwigshaf.-Bexbach	11	— —

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	8½	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	99,50G
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5½	— —
do. B. Elbethalb.	5 7/6	— —
Südösterreich (Lomb.)	4/5	33,75bzB
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	108,50G
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19⅝	— —
Gotthardbahn	6,8	— —
Ital. Meridionaux	6⅗	— —
Lüttich-Limburg	0/95	47,60bzG
Luxemb. Pr. Hnr.	3⅗	107,25bz
Schweiz. Centralbahn	7	— —
do. Nordostbahn	6	198,80B
do. Unionbahn	3½	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	100,00G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	102,10bzG
do. V. rz. 100	3½	97,90G
do. VI. unkb. b. 1900	4	100,50G
do. VII. unkb. b. 1903	4	102,20G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	100,00bzG
do. do. V. VI.	4	103,00bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfdbr.	4	100,10bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	— —
do. unkdb. bis 1900.	4	100,25bz
do. alte Ser. 1-45	3½	98,00bz
do. S. 46-105, uk. 1905	3½	99,75bz
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904	3¾	101,75G
do. do. II.	3½	100,50G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	97,50G
do. II unkdb. bis 1900	4	100,50bzG
do.	3½	99,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	135,25B
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,90B
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	100,75G
Ostpreussische	3½	99,75bz
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	100,50G
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	102,00bzG
Posensche	4	— —
P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	111,90G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	108,50G
do. XIII. rz. 100	4	100,70G
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	4	100,50B
do. do. 1900	3½	97 50bzG
do. do. 1906	3½	99,30bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	100,20bzG
do. do. XV-XVIII.	4	101,00bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G. 1905	4	101,20bz
do. do. Cert.	3½	97,40G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	98,00bzG
do. XVIII ukdb. 1908	3½	100,00bzG
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	3½	98,60G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	99,75G
Sächsische	4	104,00G
do.	3½	100,25B
do.	3	90,70bz
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	100,30G
Rentenbr. Pommersche	4	103,10G
Rentenbr. Posensche	4	— —
Rentenbr. Preussische	4	103,10G
Rentenbr. Sächsische	4	— —
Rentenbr. Schlesische	4	103,00B

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	2½	129,00B
Arenberger Bergwerk	50	886,00bzG
Baroper Walzwerk	0	81,00G
Berzelius	6	124,50G
Bismarckhütte	15	205,50bzG
Bonifacius Bergwerk	5½	127,00bz
Concordia-Bergwerk	13	263,25bzG
Consolidat. Bergw.-G.	15	— —
Consol. Marie	8	111,00G
Duxer Kohlen kon.	10	154,00bzG
Eschweiler Bergwerk	14	201,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	8	193,50bzG
Georg-Marien-St.-A.	8	110,10G
do. St.-Pr.	8	125,00bz
Harzer Eisenw. konv.	0	75,50bz
do. do. St.-Pr.	3	140,00bzG
Inowrazl., Steinsalzb.	3⅕	70,00G
Kattowitzer	10	179,10bzG
Königin-Marienhütte	5	88,60G
König Wilhelm konv.	15	225,00bzG
do. St.-Pr.	20	282,00G
Leopoldsgr. Edderitz	5¼	105,50bzG
Luise Tiefbau konv.	0	72,00bzG
do. do. St.-Pr.	4	112,00G
Magdeburg.-Bergwerk	28⅓	421,50G
Marienhütte Kotzenau	4½	84,75bzG
Menden & Schwerte kv.	0	— —
do. St.-Pr.	5½	88,50bzG
Rheinische Stahl Lit. C.	15	224,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	11	282,75bzG
Stadtberger Hütte	6½	120,75G
Wurm-Revier	6½	131,50bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	101,60B
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	— —
Dessauer Gas	4½	107,50G
Dortmunder Union	5	111,30G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	99,80bzG
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	3½	96,40G
Naphta-Obligationen	4½	100,70G
Norddeutscher Lloyd	4	101,20bzG
Oberschl. Eisen-Ind.	4	100,10bzG
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	102,50bzG

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	6⅚	144,00bzG
Berg-Märk. B. i. Elbf.	7½	164,25bzG
Börsen-Handelsverein	5½	170,10bz
Cob. Goth. Kredit-Ges.	3	98,50G
Cöln W. u. Komm.	5½	107,30bz
Danziger Privatbank	7¼	138,50bz
Deutsche Grundschuld	7	129,70G
do. Effekt.-B. (Hahn)	7	122,75G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	117,50bzG
Dresdener Bankverein	7	122,60G
Essener Kredit	7½	143,30G
Gothaer Privatbank	6⅓	133,25G
do. Grundkreditb.	4	126,10G
do. do. junge	4	111,90G
Hamburg. Hypoth.-B.	8	158,80G
Königsberg. Vereinsb.	5½	114,00bzB
Leipziger Bank	10	186,80bzG
Lübecker Kommerzb.	7⅔	— —
Magdeburger Privatb.	5	108,75G
Nordd. Grund-Kredit	4½	98,90bz
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6⅓	134,20G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6⅓	122,00bzB
Realkredit-Bank	—	38,25G

Leipziger Börse, 14. Juli.

Zf.	M.		Zf.	M.	
3 Sächs. Rent.-Anl.	5000 4000	93,00B	4 Mansf. Gew. 1882		100,75B
3 do.	1000	93,00B	4½ do. 1879		100,75B
3 do.	500	93,00B	4 do. Em. 1875		100,75B
	Thlr.		4 Lpz. Stadtobl. 1884		100,20G
3% Staatsanl. 1855.	100	94,25G	4½ do. 1876		100,20G
3½ do. 67 kv. 4%	500	100,55G	3½ Altb. Landoblig.	1000	102,00G
3½ Landrentendr.	500	99,00G	3½ do. do.	500	102,00G

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	325,50B
8	Böhm. Nordbahn	— —
13 1/21	Buschtiehrad. Lit. A.	324,00B
12	do. do. B	— —
110 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	106,50B
6½	Graz-Köflach.	— —
3⅔	Marienburg-Mlawka	86,50G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	206,25B
8	Dresdener Bank	161,00B
6½	Gothaer Privatb.	131,75G
10	Leipziger Bank	187,00B
8	do. Hypothek.-B.	150,50G
6⅙	Sächs. Bank	134,65bzG
6	Zwickauer	— —

Div.	Industrie-Papiere.	
9	Chemn. Werkz. (Zim.)	185,50bz
24	Cröllw. Papierfabr.	— —
—	4% do. Schldvschr.	101,70B
3	Dörstewitz-Rattm.	76,25G
3	D. W. M. (Sondern. & Stier) Vorz.-A.	136,00G
22	Geraer Jutesp. u. W.	258,50G
9	Germania (Schwalbe)	164,50B
19½	Gersd. Stkb.-V., St.-A.	430,00G
54	do. do. Pr.-A. I	940,00B
49½	do. do. do. II	830,00G
1	Hallesche Str.-B.	114,50G
1	Kette Elbsch.-G.-Akt.	75,00B
6	Körbisd. Zuckerfb.	114,75B

Div.		
5	Leipz. Baubank	105,00G
—	do. Elektr.-Werke	124,00G
4	do. elektr. Strassb.	149,00B
6	do. Gr. elektr. Strassb.	225,25G
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	207,50G
13⅛	Lpz. Kammgarnsp.	175,00G
11	do. Malzf. Schkeud.	— —
0	do. Wollkämmerei	136,00G
40 M.	Mansfelder Kuxe	895,00G
7½	Sächs. Kammg.	80,60B
10	Sächs. M.-F. (Hartm.)	187,00bz
15	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	210,00G
12	Thür. Gasges. Spz.	225,50B
12	do. Stamm-Pr.	225,50B
7½	S.-Thür. Br.-V. St.	136,50G
7½	do. St.-Prior.	139,00G
6½	Zeitzer Par. u. S.-A.	116,75B
—	do. do. Oblig.	105,00G
6⅔	Zuckerfabr. Glauzig	117,00G
5½	Zuckerraff. Halle	123,50G

%	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	90,00B
4	Böhm. Nordbahn	102,00bz
5	do. do. Gold	— —
4	Buschtiehr. 1896 (stfr.)	101,40G
4	do. do.	101,40G
5	do. Em. 1868/71/72	106,35G
4½	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,80G
5	do. Em. 1871	109,80G
5	do. do. 1874	110,50G
4½	Graz-Köflacher	100,20G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	103,25G
4	Kaschau-Oderberg	99,00G
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980715019/fragment/page=0003

Nächste Woche Ziehung der XV. Grossen Jnowrazlawer Pferdeverloosung.

Loos 1 Mark. Haupttreffer **10,000** Mark Werth (complete vierspännige Equipage) ferner eine compl. zweispännige Equipage, eine Jucker-Equipage, 33 edle Reit- u. Wagenpferde u. 964 sonstige werthvolle Gewinne.

LOOSE à 1 Mark sind in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

LOOSE à 1 Mark
11 Loose für 10 Mk.
(Porto u. Liste 20 Pfg. extra)
sind direct zu beziehen durch
F. A. Schrader, Hauptagentur
Braunschweig.

Pomologisches Institut Reutlingen
Gärtner-Lehranstalt. Beginn des Jahreskursus: 10. October 1898.

Statuten der Lehranstalt, sowie Preisverzeichnisse über die in den ausgedehnten Baumschulen erzogenen Pflanzen, ferner über Gemüse- und Blumen-Sämereien, Gartengeräthe usw. gratis und franco.
Der Director und Besitzer: **Fr. Lucas.**

Im Erscheinen begriffen:

Das XIX. Jahrhundert
in Wort und Bild von
Hans Kraemer.

60 Lieferungen à 60 Pfg.

Sehr günstig in den gelesensten Tageszeitungen besprochen.

Zum Abonnement ladet ein und liegen Probelieferungen zur Ansicht aus bei

Otto Hendel, Sortiment, Markt 24.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt
Gegründet 1838. Vermögen: **zu Berlin. 105 Millionen Mark.**
Besondere Staatsaufsicht. Versicherungen mit Gewinnantheil von sofort beginnenden oder aufgeschobenen **Renten** mit gleichbleibenden oder steigenden Beträgen zur Erhöhung des Einkommens und **Altersversicherung. Aussteuerversicherung.** Geschäftspläne und Auskunft bei: **Leo Kreitling** in Halle, Gr. Steinstr. 75 — **Theodor Poppe** in Artern — **Hermann Schmiedt** in Bitterfeld — **Hermann Börner** in Cölleda — **Friedrich Hilgenfeldt,** Buchhändler in Cönnern — **Starckloff & Rathmann** in Delitzsch — **Karl Kranie,** Apotheker in Eckartsberga — **Gustav Petzold** in Eilenburg, Torgauerstr. 27 — **Gustav Eichenhagen,** Stadtrath a. D. in Eisleben — **Carl Riebe,** Ober-Telegr.-Ass. a. D. in Herzberg (Elster) — **Otto Spiegler** in Hettstedt — **H. Lucas,** Rentner in Bad Kösen, Salmenstr. 19 — **Julius Meisner** in Leipzig, Friedrich Litzstr. 11 — **Heinrich Hofmann,** Lehrer in Letzeritz b/Wittin — **August Seuleuhauser** in Lützen — **Hermann Piautsch** in Merseburg — **Oscar Lichtenberg,** Apoth. in Mühlberg a/Elbe — **A. Vogel** in Naumburg a/S. **Carl Brechtel** in Querfurt — **C. G. Schander** in Sangerhausen, Kylischstr. 31 — **Emil Thinius** in Torgau — **R. Geleitsmann,** Lehrer in Weißenfels, Grüne Gasse 2 — **Adolf Gerlach** in Wiebe — **M. S. Werker** in Wittenberg — **G. E. Rothe & Sohn** in Zeitz.

Karl Koch's Nährzwieback

seit 15 Jahren durch erstaunliche Erfolge mehr als bewährt, unter ärztlicher Kontrolle hergestellt, chemisch untersucht, kalkphosphathaltiges, Blut und Knochen bildendes Nährmittel ersten Ranges, ist in Packungen zu 10, 20, 30 und 60 Pfg. erhältlich in

Karl Koch's Nährzwiebackfabrik, Halle a. S., u. in allen besseren Kolonialwaaren- u. Drogenhandlungen.

Frada alkoholfreies, erfrischendes, wohlschmeckendes Getränk, aus frischen Früchten hergestellt von **E. Arnold & Co.,** Frada-Gesellschaft Nürnberg, empfiehlt im Wiederverkauf für Halle a. S.: **Franz Köppe,** Fruchtweinhandlung.

Kunst-Eis aus Leitungswasser. Bei Abholung größerer Posten aus der Brauerei **Preis im Juli pr. Ctr. 1 Mk**
Freyberg's Brauerei.

Henkel's Bleich-Soda,
seit 20 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.

Wir warnen vor Nachahmungen, die nur geringe Wasch- und keine Bleichkraft haben. — Nur in Original-Packeten mit dem Namen „Henkel" und dem „Löwen" als Schutzmarke.
Henkel & Co., Düsseldorf.

CACAO VERO
HARTWIG & VOGEL
Dresden.
CHOCOLADE

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen **Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- u. Specialgesch.**

Solinger Stahlwaaren-Haus
und Kunst und Hohlschleiferei mit Maschinenbetrieb von
vis à vis der Adler-Apotheke. **Max Turner,** Geiststrasse Nr. 55.
Im Jahre 1866 gegründet v. J. Turner im Jahre 1866.
Grosses Lager in allen Arten von Messern und Scheeren
Specialität: **Barbier- und Friseur-Artikel.**
Für alle aus meinem Geschäft oder Schleiferei gehende Waaren leiste volle Garantie.

Katholisches Vereinshaus Treviris
Trier, Jacobstrasse 29,
empfiehlt seine
Saar- und Moselweine
von
kleinen Tischweinen
bis zu den
edelsten Crescenzen
der ersten Weinguts-Besitzer.
Garantie für Naturreinheit.
Preisliste steht portofrei zu Diensten.
Telegramm-Adresse:
Vereinshaus Treviris, Trier. (ad

RUNGE'S TINTEN

Naturheilanstalt Naumburg a/Saale.
Vorzügliche Erfolge bei Erkrankungen jeder Art, complete Pension und Kur ℳ 28—35 pro Woche. Prospecte gratis durch den ärztl. Leiter **Dr. med. Zenker** und den Bes. **C. E. Wagner.**

Eröffnung der Seebäder: 1. Juni, der Solbäder: 20. Mai
See-Sol-Moorbad
KOLBERG
Auskünfte und Prospect durch die Bade-Direction
1897 Kurgäste: 10674, Passanten: 1768

Kurhaus Bad Herrenalb
im schönsten Teile des württembergischen Schwarzwaldes zwischen **Baden-Baden** und **Wildbad.**
Wasserheilanstalt
und Sanatorium für Nervenkranke.
Ausführliche Prospecte durch den Besitzer und dirigirenden Arzt **Hofrat Dr. C. Mermagen.**

BAD PYRMONT
Stahl-, Eisenmoor-, Soolbad.
Kurzeit Mai-October. Illustr. Prospecte **Kurverein.**

Preisgekrönt: Sächs. Vorzgl. Erfolge b. Gicht, Rheumatismus, Nerven- und Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. **Bad Eisen-Moorbad Schmiedeberg.** Thür. Ind.-u. Gew.-Aust. Saison: 1. Mai bis Ende September. Prospekte und Auskunft durch die städt. Badeverwaltung.

Bad Schmiedeberg.
Hôtel Kronprinz (I. Ranges).
Pension p. Woche v. 24 Mk. an. Hausdiener am Bahnhof. **E. Steinert.**

Bad-Nauheim.
Linie Kassel-Frankfurt a. M. **Saison 1. Mai bis 1. Oktobes.** Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober. Naturwarme, kohlensaure Kochsalzthermen und Trinkquellen. Der grosse Sprudel, die kohlensäurereichste Thermalsoolquelle. Soolinhalation. Gradirluft. Medico-mechanisches Zander-Institut. Indikationen: **Herz**leiden, Rheumatismen, Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Skrophulose, Frauenkrankheiten. Wasserleitung, Kanalisation. Grosser Park mit See. Elegantes Kurhaus. Naher Hochwald. Vorzügliche Kapelle; Theater. Electrische Beleuchtung. Besuch über 17000. Prospecte gratis.
Grossh. Hessische Badedirection Bad-Nauheim.

Abitur.-, Fähnrichs-, Prim.-, Einjähr.-Examen schnell und sicher.
Dr. **Schrader's** Mil.-Vorb.-Anst., **Magdeburg.**

Sonnenschirme und Regenschirme, eigenes Fabrikat, gar. dauerh. Repar. jed. Art. Exakt. empfehl. **Fritz Behrens,** Schirmfabr. Gr. Steinstr. 85. Ueberziehen n. Wunsch innerhalb einer Stunde.

Leipziger Straße 11, 1. Etage.
Möbel-Magazin.
Anerkannt billigste Bezugsquelle der Möbelbrauche.
Größtes Ausstattungs-Geschäft.
Familien und Brautleuten sehr zu empfehlen.
Vollständige Wohnungseinrichtung echt Nußbaum nur 572 Mk.

Salon.

1 Plüschgarnitur, neueste Façon	ℳ 110
1 Vertico mit Muschelaufsatz	„ 60
1 Salon-Tisch (neueste Façon)	„ 22
1 großer Stutzen-Trumeaux	„ 55
4 Muschelstühle mit hoher Lehne	„ 30

Wohnzimmer.

1 Kleiderkrebtrix (Mbirin)	ℳ 30
1 Speiseeisch mit Ausätzen	„ 20
1 Ottomane, 3theil. Ripsbezug	„ 50
1 gr. Pfeilerspiegel m. Schränkch.	„ 36
4 Stühle (Mahrin)	„ 16

Schlafzimmer.

2 hohe franz. Bettstellen mit Sprungfedermatratzen	ℳ 72
1 Waschtisch mit Marmor	„ 30
1 Waschtisch-Spiegel	„ 5
Vollständige Kücheneinrichtung	„ 36

sowie **Wohnungseinrichtungen bis 3000 Mk.** stets am Lager.
Trotz der billigen Preise langjährige Garantie.
M. Resch,
Leipziger Straße 11, I. Etage,
Eingang Kl. Sandberg.

Gebr. Bengardt & Co. Gussstahlfabrik u. Drahtwerk, HOHENLIMBURG/W.
STAHLDRAHT BANDSTAHL für jeden Zweck blank u. geglüht etc. etc. ungeglüht u. gehärtet Span blank, blau

---

Schlesischen Sträußeltkuchen
vorzüglich schmeckendes Lieblings-Gebäck Sr. Majestät des Kaisers,
ächt Koch'schen Matzkuchen,
vanillirt,
unübertroffene Specialität,
feinsten geriebenen
Apfel- u. Mohnkuchen,
feinste Hallesche u. Berliner
Napfkuchen
von feinster Sahnenbutter,
Biscuit-, Chocolade- u. Makronenzwieback,
allerlei Torten-Ausschnitte
Specialität:
Nusstorten,
Sonntags von früh an
frischen Speckkuchen
empfiehlt
Carl Koch,
Herrenstraße 1.
— Fernsprecher 531. —

Wurstschmalz, à Pfund 40 ₰,
Schinkenschmalz, à Pfund 60 ₰,
Gepökelte Knochenfleisch, Pfd. 20 ₰
W. Nietsch, Leipz. Str. 77. Hoflieferant. Fernspr. 166.

Fröhlich's Essig-Extracte (eingetragene Marke v. **Fröhlich & Co.** in Zeitz) in eckigen (**nicht** runden) Flacons mit **Messbecher,** aalfrei, haltbar, feinschmeckend, nicht 50, sondern **80** % stark, zu haben in allen besseren Handlungen.

Heu, hiesiges, in Fuhren und Bunden verkauft Mansfelder Str. 51, I.

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18980715019/fragment/page=0004